

Auszug aus: „Deutscher Glockenatlas. Bd. IV: Baden. Deutscher Kunstverlag, München 1985.

Glocke 1:

Bez. Niclavs Oberacker, Konstanz, 1521, Ø 115 cm, H. 95 cm.

Fast ebene Kronenplatte mit langen Pfeilen auf senkrechtem Rand. Haube schräg abfallend mit Wölbung zur Schulter. Schulterinschrift in frühhumanistischer Kapitalis zwischen einem und zwei Schnurstegen: (Kleeblattkreuz) OSANNA § HAIS § ICH § NICLAVS § OBERACKER § ZV § COSTENZ § GOS § MICH § DO § MAN § ZALT (Kleeblattkreuz) 1521, als Worttrennung paragraphenförmig ausgezogene gotische Punkte. Darunter Fries aus verschränkten maßwerkgefüllten Rundbögen, endend in dreiblättrigen Kleeblättern. Flanke: 1. Heilige mit Buch. 2. Hl. Paulus. 3. Hl. Petrus. Schlagring Wulst, Schlag leeres Band zwischen Stegen. Kronenbügel im Querschnitt vorn dreiseitig, an der mittleren Seite ein vorgelegter Zopf.

Glocke 2:

Unbez., 14. Jhdt., Ø 92 cm, H. 80 cm.

Stark gewölbte breite Kronenplatte mit Gußnaht vor dem senkrechten hohen Rand. Haube schräg abfallend mit Rundung zur Schulter. Schulterinschrift in Majuskeln zwischen derben Kordelstegen: (Tatzenkreuz) · O · REX · GLORIE · CRISTE · VENI · CV(m) · PACE · SANCTVS · PETRVS ·, als Worttrennung kleine scheibenförmige Punkte. Schlagring Wulst. Kronenbügel an der Vorderseite Fratze. – Verwandt mit dieser Glocke sind die von einem Meister herrührenden Glocken in der Oberkirche in Frauenfeld und in Steinebrunn (Kanton Thurgau), siehe auch S. 6 f. – Inv. Konstanz, 1887, S. 362.

Glocke 3:

Unbez., 14. Jhdt., Ø 77 cm, H. 59 cm.

Schwach gewölbte Kronenplatte mit Gußnaht vor angedeutetem Rand. Flach gewölbt abfallende Haube mit Rundung zur Schulter. Schulterinschrift in Majuskeln zwischen Schnurstegen (Tatzenkreuz) · O · REX · GLORIE · CRISTE · VENI · CVM · PACE · (Tatzenkreuz) ·, als Worttrennung kleine scheibenförmige Punkte. Schlagring Wulst. Kronenbügel an der Vorderseite zwei Stege vor drei Hohlkehlen. – Von dem Meister dieser Glocke auch die Glocken in Aselfingen (Schwarzwald-Baar-Kreis, vgl. Z. 11), Leutmerken (Kanton Thurgau) und Osterfingen und Burg (Kanton Schaffhausen), siehe auch S. 7. – Inv. Konstanz, 1887, S. 362.

Glocke 4:

Bez. Leonhar(d) Rosenlecher (IV), Konstanz, 1778, Ø 45 cm, H. 38 cm.

Etwas ansteigende Kronenplatte auf steiler abgesetzter Hohlkehle. Haube aus abgesetztem Karnies und Schräge mit Rundung zur Schulter. Schulter: Fries aus breit gezogenen Rocaillemotiven. Inschrift zwischen zwei und einem Steg: ☞ S · MARIA ET OMNES SANCTI INTERCEDITE PRO NOBIS ·. Darunter einzelne Girlandenbögen mit Fruchtbündel, ausgehend von Rosetten mit Fruchtgehänge (vgl. 138). Flanke: 1. Gnadenbild der Muttergottes im Strahlenkranz auf Wolken (Gnadenbild der Muttergottes von Stein in Hohenbodman, nach Motivbild in der Kapelle). 2. Hl. Petrus (vgl. 131). 3. Hl. Paulus. 4. Rocaillekartusche mit Gießerinschrift: DURCH FEIR UND HIZ / BIN ICH GEFLOSEN LEONHAR / ROSENLECHER HAT MICH / ZU DER EHR GOTTES

GEGOS / SEN IN COSTANTZ, unter der Kartusche 17 ✻ 78 über drei fächerförmig angeordneten hängenden Salbeiblättern. Schlagring Wulst, eingefast von dünnen Stegen, gerundet abgesetzter Schlag mit leerem Band zwischen Stegen. Kronenbügel an der Vorderseite Blattmaske.

Glocke 5:

Unbez., 14. Jhdt., Ø 50 cm, H. 43 cm.

Leicht ansteigende Kronenplatte mit unregelmäßiger Gußnaht vor dem schrägen Rand. Haube schräg abfallend mit Wölbung zur Schulter. Schulterinschrift in Majuskeln zwischen derben Schnurstege: (feines Tatzenkreuz) · IESVS · NASARENVS · REX · IVDEORVM ; als Worttrennung kleine scheibenförmige Punkte. Schlagring flacher Wulst. Kronenbügel runder Querschnitt, glatt. – Dieselben Lettern finden sich bei einer Glocke in Nenzingen (Konstanz) mit deutschsprachigem Text (vgl. Nr. 1038, Z 13), siehe auch S. 7. – Inv. Konstanz, 1887, S. 362.